

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN
Studierendenparlament
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Präsidium
Tel: +49-30-2093-2603 / -2614
Fax: +49-30-2093-2396
mailto: praesidium@stupa.hu-berlin.de
www.stupa.hu-berlin.de



Protokoll der 4. Sitzung des 17. Studierendenparlaments, 10. Juli 2009

Sitzungsleitung: Lisa, Benjamin, Maxi

Beginn: 18:45 Uhr

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Stephan (Monarchisten): 5.3 vor 5.1
p.A. angenommen

2. Bestätigung des Protokolls der 3. Sitzung des 17. StuPa vom 11.06.2008

Zwei Änderungswünsche
p.A. beschlossen

3. Mitteilungen und Berichte

3.1 Mitteilungen des Präsidiums

Verschickung von 5.1 versäumt
Hinweise zur harten Quotierung
Rücknahme der Bewerbung zum Referat für Internationalismus
Sitzungstermine stehen fest (14.10. Mi, 12.11. Do, 14.12 Mo, 29.01. Fr)
Hinweise zur aktuellen Sitzung

3.2 Bericht des RefRats von Katta

Finanzen: Beendigung des Wirtschaftsprüfberichtes und Entlastungsantrag an StuPa; ISCI Abrechnung für 08/09 und ISCI-Cards; Fertigstellen der Abschlagsvorauszahlung für das Semesterticketgeld mit der VBB; Treffen mit FinanzerInnen der anderen Universitäten wegen Zinsentwicklung bzgl: SemTix-Büro; Änderung der Semesterticket Arbeitsverträge für die Bearbeitung der SemTix-Anträge der Kunsthochschule Weissensee.

Soziales: weiterhin mit Stellenangelegenheiten im SSBS befasst, gemeinsam mit anderen Referaten Frauen-Lesben-Trans-tag in der Krähe organisiert; Unterstützung des Streiks; Überarbeitung der Sozialinfo in der Sozialberatung; Teilnahme an einem Teamtreffen und Planung eines Strukturtages mit Sozialberatung.*

Kultur: Versuch jungen Menschen seine Ansichten über Kultur in Diskussion darzulegen; Planung für künftige Veranstaltungen begonnen.

Hochschulpolitik: organisatorisch und inhaltlich in Bildungstreik eingebracht; VV mitorganisiert und -abgehalten und inhaltliche Auseinandersetzung mit den Forderungen der VV betrieben; Auseinandersetzung mit den Hochschulverträgen; mit GremienstudentInnen Pressemitteilung zur erzielten Einigung verfasst; in diverse akademische Gremien eingebracht; an 2 Treffen des ABS-KOs teilgenommen und Beteiligung an weiteren Diskussionen über die Zukunft des Bündnisses; Vorantreibung weiterer Vernetzung anderer hochschulpolitischer Gruppierungen.

FaKo: Mit Fachschaften Bildungstreikergebnisse ausgewertet; Fachschaften angehalten zur Mitarbeit an LSKs; das sind auch die Themen über die vorlesungsfreie Zeit.

PM & Datenschutz: Befassung mit Folgen eines Prozesses von 2002 (um das Referat PM und Datenschutz); umfangreicher Abgleich der Aktenlage zwischen Kanzlei und Verfasster Studierendenschaft.

StuKi: Stellenausschreibung für Kinderladen abgeschlossen; Vorbereitung auf das Audit (d.h. Verschiedene treffen, Entwurf eines Forderungspapiers, etc.).

Publikation: HUCH! Nr.61 veröffentlicht und verteilt.

Öffentlichkeitsarbeit: Befassung mit Stud-Kal-Produktion für WS; Pressearbeit gemacht; Bildungsstreik infrastrukturell unterstützt & 2 Workshops veranstaltet; bzgl. der RefRat-Arbeit vernetzt; Schlüsselverwaltung überarbeitet; mit Abrechnung der ISIC's von 2008 befasst; neue Aufkleber bestellt; um erneutes Vernetzungstreffen bzgl. der veränderten Raumvergabemodalitäten und dem veränderten MieterInnen Modell bemüht.

AntiFa: Veranstaltungen zum Geb. Liselotte Hermanns weiter durchgeführt; weitere Befassung mit Bezeichnung udes SBZ Krähenfuss als „linke“ Location und Aufruf gegen dieses auf einer Homepage des rechtsextremen „Nationalen Widerstand Berlin“; weitere Einarbeitung; Unterstützung bei Aufklärung über Burschenschaften in einem Wohnheim.

AntiRa: Befassung mit der Unterdrückung Studierender im Iran, eine Petition dazu verfasst und versucht die Öffentlichkeit auf die dortige Situation aufmerksam zu machen; plant mit anderen studentischen Organisationen Veranstaltungen zur Situation im Iran in verschiedenen dt. Städten und Artikel dazu zu veröffentlichen.

Lehre und Studium: Einklageberatung ist angelaufen; Einklagereader überarbeitet; Homepage überarbeitet; Artikel für „die Gesellschafter“ geschrieben; Kampagne vorbereitet; bzgl. des Bildungsstreiks: an Pressekonferenz des Berliner Bildungsstreikbündnisses teilgenommen, Streik mit Kamera begleitet, Presseanfragen beantwortet, Aktionen durch Vermittlung kompetenter Rechtshilfe unterstützt, inhaltlich begleitet; außerdem: in Gremien versucht die Studienordnungen studierbar zu halten, versucht die Forderungen der Studierenden im AS zu vertreten.

3.3 Bericht der Historischen Kommission

Marie (Grünboldt): Ausstellungskonzept weiter bearbeitet, Wiki aufgebaut, Treffen mit Frau Richter zur Koordination und Besprechung der finanziellen Schwierigkeiten angesetzt, Projektutorien für das Wintersemester sind eingereicht worden (23, aber nur 12 können von der Kommission unterstützt werden), Koordination mit anderen studentischen Projekten, Problem dabei: personelle Engpässe (über Öffentlichkeitsabteilung und Humboldt-Zeitung darauf aufmerksam gemacht), in Semesterferien läuft die Arbeit weiter.

3.4 Bericht der AG Erstsemestereinführung

Claudia (BuF): Vorgreifende Begründung für 5.9, ansonsten läuft alles gut.

4. Wahlen und Bestätigungen

4.1 Bestätigung Frauenpolitisches Referat

Esther: stellt sich kurz vor (will Arbeit fortsetzen...)
Nachfrage von Christoph (RCDS), was sie denn genau mache
Esther: erklärt kurz
viele/keine/5 → bestätigt

4.2 Referat für Lehre und Studium

Tobi (LiLi): es geht um kommissarische Verlängerung für uns, großen Rechenschaftsbericht gibt es im Oktober
sehr viele/1/6 → sind verlängert

4.3 Bestätigung RefRat SprecherIn(nen)

Johannes (Trackliste): tritt zurück, es gibt noch keine_n Vertreter_in

5. Anträge

5.3 Antrag Stephan Otto: UnAufgefordert

Stephan (Monarchisten): stellt Antrag vor, begründet
Johannes (Trackliste): Wo sind denn die Leute, die es betrifft?
Tobi (ex-UnAufKommission): ist für Abstimmung GO (Abbruch der Debatte, sofortige Abstimmung)

formale Gegenrede

30/wenige/6 → Debatte abgebrochen

GO auf namentliche Abstimmung

Namentl. Abstimmung Ergebnis: 13/28/7/1 → abgelehnt

Pause (mit der Demokratie von 19:33 bis 19:45)

5.1 Antrag ALJ/BW Jusos: UnAuf Redaktionsstatut 2. Lesung

Gerrit (Jusos): Aufforderung zur Diskussion, bzw. zu Änderungswünschen

Kosntantin (RCDS): fordert zum Ablehnen auf, Bemerkung zur Herbert Brandt-Stiftung

Lisa (LuSt): Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 1,5 Min.

Formale Gegenrede

viele/2/keiner → begrenzte Redezeit

Alex (Monarchisten): gehen auf jeden Fall getrennte Wege, UnAuf ist dann eine leere Hülle,

Redaktionsstatut ist völlig überflüssig

Stephan (Monarchisten): Änderungsvorschlag

Marie (Grünboldt): von wegen leere Hülle, Antrag auf Abbruch der Debatte

Gerrit (Jusos): inhaltliche Gegenrede, würde gerne inhaltlich weiter reden

viele/mehr/einige → Diskussion geht weiter

Gerrit (Jusos): die vier Seiten für Herausgeber_in war schon vorher so, dienen zum Überblick über

Entwicklungen der Hochschulpolitik, war schon vorher ein Problempunkt im Miteinander mit der Redaktion

Tobi (LiLi): UnAuf hat das Ganze ja torpediert, was passiert denn, wenn jetzt dieses Statut beschlossen

wird? Wie kann/wird eine Redaktion damit umgehen?

Gerrit (Jusos): Auf Grund dieses Statutes wird dann mit der Redaktion über die Zukunft der UnAuf

geredet. Da stehen viele Selbstverständlichkeiten drin. Sehr freundlich gegenüber der Redaktion

Marie (Grünboldt): Argumentation um Geldverbrauch beim Rechtsstreit ist unverständlich (bei anderen

Punkten wird es doch auch gemacht). Geld ist legitim verwendet, weil es für die Student_innen gemacht

wird.

Claudia (BuF): Problem der leeren Hülle steht wirklich: wir haben nicht so viele Studierende, die wirklich aktiv was machen (ist ein allgemeines Problem).

Stephan (Monarchisten): noch mal mit Änderungsanträgen (1 zur Präambel, 2 zu §2,3 zu §7(2),4 zu 2.)

Johannes (Trackliste): wo sind die Leute, über die wir hier reden?

Tobi (LiLi): Es ist nicht so, dass das einfach übergestülpt wird.

Gerrit (Jusos): Antragsteller_innen wollen keinen der Änderungsanträge übernehmen, es geht hier um eine Art Privatisierung

Tobi (ALJ/BW): nimmt ÄA auch nicht an

Lisa (LuSt): Nachfrage: es geht dabei darum, dass die Redaktion einzelne Redakteur_innen ausschließen können?

Gerrit (Jusos): verneint

Stephan (Monarchisten): wenn nicht Ausschluss von Redakteur_innen, dann doch wieder die Option Geldhahn...

ÄA zur Abstimmung

1: viele/mehr/weniger → abgelehnt

2: einige/viele/3 → abgelehnt

3: 11/viele/3 → abgelehnt

4: 10/viele/wenige → abgelehnt

Abstimmung Antrag (bis auf Rechtschreibfehlerkorrektur ungeändert)

viele/wenige/4 → angenommen

"Nachfolgendes Redaktionsstatut wird verbindlich für alle Beteiligten erlassen:

Redaktionsstatut der UnAufgefördert - Zeitung der Verfassten Studierendenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin
Präambel

Das nachfolgende Redaktionsstatut der UnAufgefördert – Zeitung der Verfassten Studierendenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin (UnAuf) regelt die Grundsätze der redaktionellen Arbeit sowie der Beziehungen zwischen Redaktion, verantwortlichen RedakteurInnen und dem Herausgeber, das StudentInnenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin. Es dient der Begründung und Sicherung redaktioneller Autonomie im Rahmen der Grundsätze, die sich das StudentInnenparlament mit diesem Statut gibt. Durch kritische und unabhängige Berichterstattung über

studentische Themen, Hochschulpolitik, Wissenschaft, Kunst, Kultur, Stadt und Leben tragen Herausgeber und Redaktion gleichermaßen zur Verwirklichung der Aufgaben der Hochschule gem. § 4 BerlHG bei und kommen ihrer Aufgabe zur politischen Meinungsbildung der Studierenden und zur Ermöglichung der Diskussion allgemein gesellschaftlicher Fragen gem. § 18 Abs. 2 BerlHG nach.

§ 1 Selbstverständnis

(1) Die UnAufgefördert ist eine Zeitung von Studierenden für Studierende. Sie wahrt bei ihrer Berichterstattung eine studentische Perspektive und fördert das kritische Bewusstsein der Studierenden.

(2) Die Zeitung ist parteipolitisch neutral sowie unabhängig von Glaubensgemeinschaften, Wirtschaftsunternehmen und Verbänden.

(3) Die UnAufgefördert ist der wahrheitsgetreuen Berichterstattung verpflichtet.

(4) Sie wendet sich gegen jede Form von Diskriminierung, insbesondere Sexismus, Rassismus und Faschismus.

(5) Sie erkennt die strukturelle Bedeutung von Sprache an und handelt dementsprechend. Sie benutzt keine diskriminierenden Formulierungen und Sprachformen.

(6) Diese Grundsätze gelten für den Inhalt der Zeitung, den Online-Auftritt und alle sonstigen redaktionellen Angebote der UnAufgefördert.

§ 2 Redaktion

(1) Im Rahmen der unter § 1 genannten Grundsätze gestaltet die Redaktion die Zeitung frei und selbstständig.

(2) Allen Studierenden steht die Mitarbeit in der Redaktion offen. Die Anzahl der RedakteurInnen ist nicht begrenzt.

(3) Die Redaktion trifft demokratisch alle Entscheidungen, welche die UnAufgefördert betreffen und die nicht den Organen der Verfassten Studierendenschaft obliegen. Insbesondere beschließt sie

- über die Auswahl der Themen, AutorInnen und Texte, die Umsetzung der in § 1 genannten Grundsätze, die Arbeitsaufteilung in der Redaktion, die Maßstäbe für den Abdruck von Werbeanzeigen, den Haushaltsantrag an das StudentInnenparlament und
- über den Ausschluss von RedakteurInnen, die den Grundsätzen von § 1 entgegen handeln.

(4) Sie wählt aus ihrem Kreis die Verantwortlichen RedakteurInnen. Eine Abwahl kann nur durch konstruktives Misstrauensvotum erfolgen und muss rechtzeitig angekündigt werden.

§ 3 Verantwortliche RedakteurInnen

(1) Die Verantwortlichen RedakteurInnen werden für ein Jahr gewählt. Ihre Anzahl wird vor der Wahl von der Redaktion festgelegt.

(2) Im Rahmen ihrer Funktion steht ihnen gemeinsam ein organisatorisches Entscheidungsgewalt zu. Insbesondere sind sie für die Verwendung der Mittel und die Einhaltung des Haushaltsplans verantwortlich.

(3) Im Übrigen nehmen sie ihre Aufgabe als RedakteurInnen wahr.

(4) Die Verantwortlichen RedakteurInnen stellen sich nach ihrer Wahl dem StudentInnenparlament vor.

§ 4 Herausgeber

(1) Das StudentInnenparlament ist Herausgeber der UnAufgefördert.

(2) Er überwacht die Einhaltung des Redaktionsstatuts.

(3) Er beschließt über den Haushalt der UnAufgefördert.

(4) Dem Herausgeber, vertreten durch den ReferentInnenRat, stehen in jeder Ausgabe bis zu vier Seiten zur selbständigen inhaltlichen Gestaltung zur Verfügung.

§ 5 Finanzen

(1) Die UnAufgefördert finanziert sich aus dem Haushalt der Verfassten Studierendenschaft.

(2) Weiterhin steht es ihr frei, Einnahmen durch Werbung und Anzeigen zu erzielen. Diese werden eigenständig von der Redaktion eingeworben und verwaltet. Die Grundsätze von § 1 Abs. 2 und 4 finden entsprechende Anwendung.

(3) Die Redaktion stellt jährlich einen Haushaltsantrag an das StudentInnenparlament.

§ 6 Verhältnis von Redaktion und Herausgeber

(1) Die Mitglieder des StudentInnenparlaments und der Redaktion der UnAufgefördert pflegen miteinander einen höflichen und respektvollen Umgang.

(2) Dem StudentInnenparlament steht keine inhaltliche Einflussnahme zu.

(3) Gelingt das StudentInnenparlament zu der Ansicht, dass durch einzelne Beiträge, Veröffentlichungen oder Handlungen die Grundsätze dieses Statuts verletzt wurden, teilt sie dies der Redaktion mit. Diese nimmt zu der Beanstandung im StudentInnenparlament Stellung. Dabei legt die Redaktion ihre Ansicht dar und berichtet, welche Schritte sie zur Vermeidung einer Wiederholung der Verletzung unternimmt.

(4) Stellt das StudentInnenparlament einen wiederholten oder systematischen Verstoß gegen die Grundsätze dieses Statuts fest, kann es die Redaktion auffordern, diesen abzustellen und geeignete Maßnahmen zu treffen. Schlägt die Redaktion keine Maßnahmen vor oder erachtet das

StudentInnenparlament die vorgeschlagenen Maßnahmen für nicht ausreichend, legt es die von ihm für geeignet gehaltenen Maßnahmen selbst fest. Ist die Redaktion mit diesen Festsetzungen nicht einverstanden, wird das Schlichtungsverfahren nach § 7 eingeleitet.

§ 7 Schlichtungsverfahren

(1) Das Schlichtungsverfahren beginnt mit der Bildung einer Schlichtungskommission. Ihr gehören jeweils zwei Mitglieder der Redaktion und des StudentInnenparlaments sowie eine sachkundige, neutrale und von beiden Parteien unabhängige Person an, die den Vorsitz führt.

(2) Können sich die Parteien nicht gemeinsam auf einen/eine Vorsitzende einigen, wird die Gewerkschaft ver.di (Fachbereich 8 / Medien, Kunst und Industrie) um Benennung geeigneter KandidatInnen gebeten, aus deren Kreis die Auswahl zu erfolgen hat.

(3) Der/die Vorsitzende soll auf eine gütliche Einigung hinwirken. Kann eine Einigung nicht im Konsens getroffen werden, entscheidet die Schlichtungskommission nach dem Mehrheitsprinzip, wobei dem/der Vorsitzenden der Stichtscheid zusteht.

(4) Das Ergebnis der Schlichtung ist für beide Parteien verbindlich.

§ 8 Inkrafttreten, Geltungsdauer

(1) Das Redaktionsstatut trifft am 01.08.2009 in Kraft.

(2) Änderungen und Ergänzungen dieses Status bedürfen des Einvernehmens zwischen Redaktion und Herausgeber.

(3) Eine Ersetzung des Statuts kann jeder Zeit von der Redaktion oder dem Herausgeber verlangt werden. Dazu setzt das StudentInnenparlament eine Kommission zur Erarbeitung eines neuen Redaktionsstatuts ein, in der auch die Redaktion angemessen vertreten sein soll. Dieses Statut gilt bis zum Inkrafttreten eines neuen Redaktionsstatut fort."

5.2 Antrag Monarchisten: Humboldt-Preis

Alex (Monarchisten): fordert zur Diskussion auf

Lisa (LuSt): „Täglich grüßt das Murmeltier“ wohl eher monatlich, was ist aus der Arbeitsgruppe geworden?

Alex (Monarchisten): die AG hat nicht getagt, deshalb liegt keine überarbeitete Version vor

Tobi (LiLi): Reicht es nicht, das die meisten sich dagegen ausgesprochen haben?

Alex (Monarchisten): Nein. Ein Wort zum Plagiatvorwurf

Lisa (LuSt): eigentlich müsste man was dran machen, aber keiner scheint Lust zu haben → sofortiger Abbruch der Debatte. Formale Gegenrede.

Sehr viele/keiner/einige → abgebrochen

Silvia (LuSt): Änderungsantrag

Alex (Monarchisten): AA noch ausformulieren, übernimmt ihn grundsätzlich weiter nach 5.6

5.4 Antrag Referat für Öffentlichkeitsarbeit: Studkal

Katta (LiLi): kurz vorgestellt

Lisa (LuSt): unterstützt das Projekt, fordert auf zu regem Absatz

Christoph (RCDS): findet es nicht so sinnvoll, will wissen, ob verschiedene Angebote eingeholt wurden

Benjamin (Grünboldt): findet Studkal gut, geplante Finanzierung besser offen legen

Roman (SDS): findet den Studkal gut und freut sich drauf

GO: Abbruch der Debatte – Gegenrede formal

viele/einige/wenige → abgebrochen

Katta (LiLi): Druckangebot wie jedes Jahr, da es Gemeinschaftsprojekt ist. Die angegebene Summe ist (meist nicht ausgeschöpfte) Maximalsumme

viele/5/3 → angenommen

"Wie in den letzten Semestern möchten wir hiermit die Finanzierung des Stud_kals für das Wintersemester 2009/2010 in Höhe von 5000.- Euro beantragen."

5.5 Antrag FinRef Entlastung 2007

Johannes(FinRef): stellt Antrag vor

viele/0/3 → angenommen

*"I. Das Studierendenparlament der HUB beschließt die Entlastung der Jahresrechnung 2007 gemäß §109(3) LHO.
II. Das Studierendenparlament der HUB beschließt die Entlastung des ReferentInnenRates für das Jahr 2006 gemäß §8a(2) der Satzung der StudentInnenschaft der HUB."*

5.6 Antrag Grünboldt UnAufgefordert Förderverein

Hartmut (Grünboldt): stellt kurz vor (angegebene 1000 Euro sind die Maximalkosten)

Tobi (ex-UnAufKommission): von persönlichem Abstand nehmen, findet den Antrag persönlich sehr gut,

GO auf Abbruch der Debatte:

viele/einige/5 → abgebrochen

Antrag: viele/wenige/5 → angenommen

"1. Das StudentInnenparlament missbilligt die Änderung der Satzung des Freundeskreises der Studierendenzeitung „UnAufgefordert“ der Humboldt-Universität zu Berlin e.V., wonach dieser die Herausgabe der seit 1989 an der Humboldt-Universität zu Berlin traditionell gewachsenen und kostenlos ausgegebenen Studierendenzeitung „UnAufgefordert“ bezweckt (§2,2.3).

2. Das StudentInnenparlament fordert den Freundeskreis der Studierendenzeitung „UnAufgefordert“ der Humboldt-Universität zu Berlin e.V. auf, die Satzung dahingehend zu ändern, dass darin weder die Herausgeber Tätigkeit behauptet noch sonst irgendein darauf gerichteter Zweck verfolgt wird.

3. Das StudentInnenparlament fordert den Freundeskreis der Studierendenzeitung „UnAufgefordert“ der Humboldt-Universität zu Berlin e.V. auf, zukünftig die Behauptung der Herausgebereigenschaft und jede darauf gerichtete Tätigkeit zu unterlassen und dies ihm gegenüber schriftlich zu versichern.

4. Im Falle einer Weigerung oder Untätigkeit wird das Präsidium beauftragt, zur Umsetzung der vorstehenden Beschlüsse die notwendigen juristischen Schritte zunächst außergerichtlich zu unternehmen. Dabei sind die Interessen aus dem anhängigen Markenrechtsstreit gegen den Verein zu wahren.

5. Mit der weiteren Umsetzung wird das Präsidium beauftragt. Für anwaltliche Tätigkeiten bei der Streitbeilegung werden Kosten bis zu 1000 Euro übernommen."

weiter zu 5.2:

Silvia (LuSt): stellt AA kurz vor, wurde von Alex übernommen

viele/3/wenige → angenommen

"Die Verfasste Studierendenschaft missbilligt die Vergabekriterien des Humboldt-Preises für gute Lehre. Sie sind in mehrfacher Hinsicht problematisch.

Sie unterstützt die Argumentation der GremienvertreterInnen der OL und LuSt, dass die Vergabekriterien nicht zu einer Verbesserung der Lehrsituation an der HU beitragen und sie undemokratisch sind.

Sie fordert den Vizepräsidenten für Studium und Internationales dazu auf die Vergabe auszusetzen bis die ISK neue Vergabekriterien erarbeitet sowie die Zusammensetzung der Jury geändert hat.

Sie unterstützt die Entscheidung der Statusgruppe der Studierenden den Platz bis zur Erfüllung der Forderungen vakant zu lassen.

Mit der Umsetzung wird das Stupa-Präsidium beauftragt."

5.7 Antrag Hartmut Liebs & Johannes Roeder WiWi-Terrasse

Hartmut (Grünboldt): stellt Antrag kurz vor

Johannes (LuSt): erweitert Antragsvorstellung

Lisa (LuSt): weist darauf hin, dass die Terrasse nicht das einzig gute an der WiWi-Fakultät ist, es gibt auch einen Automaten (Mate für 1 Euro und gekühlt!)

Stephan (Monarchisten): findet Antrag gut, will wissen, was für eine Terrasse das ist

Benjamin (Grünboldt): unterstützt, ist dafür, dass die unsichtbare Hand der Wirtschaft das regelt

Stefanie (BuF): ist dafür, weil die WiWis die Bibliothek besetzen

viele/1/wenige → angenommen

Das StudierendenParlament möge beschließen, die Verantwortlichen der Baumaßnahmen an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät aufzufordern, die Terrasse im Innenhof durch die Baumaßnahmen so wenig wie möglich zu beeinträchtigen und keinesfalls komplett abzureißen.

5.8 Antrag Jusos & BuF Semesterticket

Stefanie (BuF) & Adrian (Jusos): stellt Antrag kurz vor, Änderung (auf Hinweis von FinanzRef):

Ansprechpartner

viele/5/3 → angenommen

"Der RefRat und das Semesterticketbüro werden beauftragt, mit dem VBB Kontakt aufzunehmen und auf die Rückerstattung eines Sechstels des Semesterticketpreises hinzuwirken. Aktuell entspricht diesem, allen AbonnentInnen von Monatskarten zugestandenen Gratismonat, ein Sechstel eines Semesters und somit ein Gegenwert von 26,42 €."

5.9 Antrag Ersti-AG

Claudia (BuF): stellt kurz vor, erklärt aktuelles Verfahren

Lisa (LuSt): unter welchen Kriterien soll das erfolgen, warum wird das StuPa(Präsidium) da was machen/prüfen?

Claudia(BuF): zur Absicherung, wir erstellen nur die Inhalte, wir könnten das auch alleine machen, wollen nur einen Rückhalt (und die AG ist eine AG des StuPa). Schaut euch das ganze im Internet an www.wiki.bildung-schadet-nicht.de

Tobi (BW/ALJ): warum sollen wir Herausgeberschaft innehaben, wenn von anderen geprüft wird?

Stephan (Monarchisten): hat in der AG schon mitgewirkt, brauchen eine Institution, die die Herausgeber_innenschaft übernimmt. Es wird wahrscheinlich keine krass kontroversen Inhalte geben, es kann auch eine Kommission geben, ist egal. StuPa(Präsidium) könnte das absegnen, damit dieses Angebot ab Oktober 2009 den Ersties zur Verfügung steht

Tobi B. (LiLi): rät davon ab sich unter die Herausgeberschaft des StuPa zu begeben.

GO Abbruch der Debatte – formale Gegenrede

viele/wenige/einige → abgebrochen

Hartmut (Grünboldt): ÄA Präsidium entlasten: statt dessen an das ÖfRef (in Absprache mit diesem)

Tobi (LiLi): Printausgabe war am StuPa vorbei, soll das nun wieder so sein?

Claudia (BuF): ist anders. Ist ein Angebot einer Kontrollinstanz, nimmt ÄA an

viele/wenige/einige → angenommen

"Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit nimmt die Rolle der Herausgeber_in für das – im Rahmen der Ersti-AG entstandene – neue Ersti-Portal wahr."

Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit wird beauftragt, das Ergebnis der Arbeit am neuen Ersti-Portal zu prüfen und ggf. Die Freigabe zu erteilen oder Nachbesserungen zu verlangen, bevor das Ersti_Portal veröffentlicht wird."

6. Sonstige

Roman (SDS): bittet um kurzen Applaus für alle Aktiven im Bildungsstreik

Nächste Sitzung 14. Oktober, 18:30Uhr

Ende: 21:03 Uhr. (!!!)

Darstellung der Ergebnisse: Ja-Stimmen/Nein-Stimmen/Enthaltungen/ungültige.

Für die Richtigkeit: das Präsidium.